

Wirkungsorientierung und Qualitätssicherung

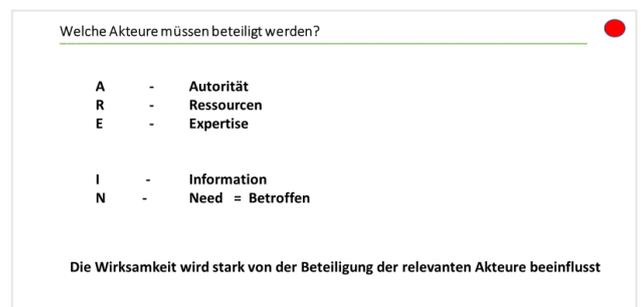
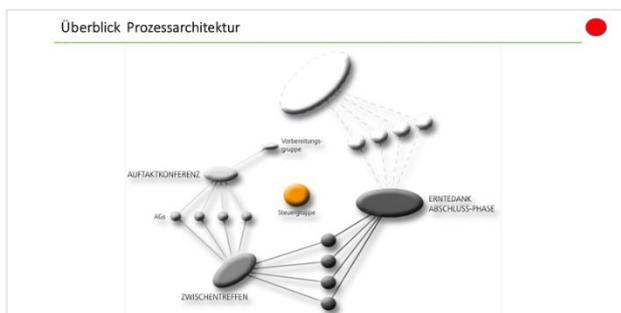
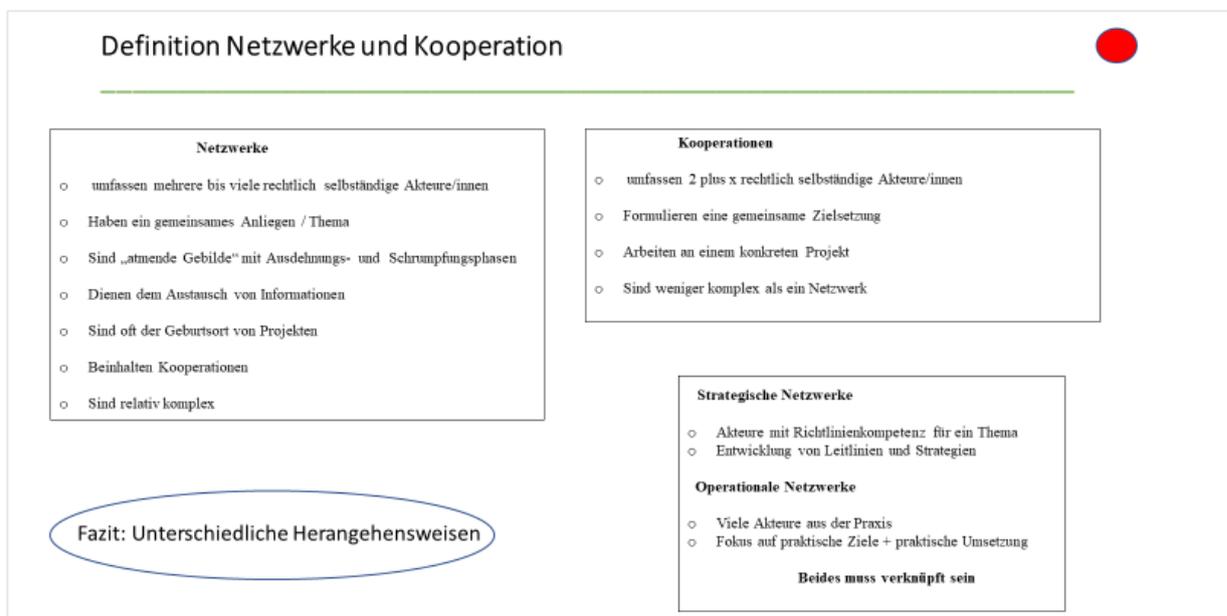
Workshop mit Dr. Kerstin Schulenburg www.dialog-und-mittelpunkt.de

Eingangsrunde: Das Thema ist interessant für mich, weil.....

Ausschnitt aus dem Impulsvortrag:

Vorbemerkungen:

1. Vernetzung bedeutet, dass die Akteure neben der Erfüllung ihrer Kernaufgaben zusätzliche Zeit und eventuelle weitere Ressourcen aufwenden müssen. Dies werden sie nur tun, wenn der Nutzen den Aufwand rechtfertigt.
2. Schleppende Teilnahme an der Steuergruppe, an den AGs und den Vernetzungskonferenzen kann ein Hinweis sein, dass entweder keine Zeitreserven vorhanden sind, oder der Nutzen nicht erkennbar ist.



Arbeitsphase ca. 25 Minuten: Aufgabe für die Mini-AGs a 3 Personen zu den Strukturqualitäten

1. Die Strukturqualität ist gut gelungen, weil (blaue Karten)
2. Für die Strukturqualität besteht Handlungsbedarf. Lösungsmöglichkeiten.... (weiße Karten)

Qualitätskriterien 1 – Strukturelle Qualitätskriterien



Qualitätskriterium	Indikatoren
Akteure	Die wesentlichen Akteure sind beteiligt. ARE – IN-Prinzip.
Steuergruppe	Steuert den Prozess / Häufigkeit d. Treffen ist angemessen Verständnis für die eigene Rolle ist vorhanden Vertreter nach dem ARE-IN-Prinzip Effiziente Arbeitsgröße
Leitbild	Wurde gemeinsam mit allen Akteuren entwickelt Enthält drei bis vier starke Ziele Akteure sind bereit, Zeit für die Erreichung der Ziele einzusetzen
Vernetzungskonferenzen	Alle Akteure/Akteursgruppen nehmen teil Verständigung übers Leitbild ist erfolgt Geburtsort der Arbeitsgruppen Sinnvolles Zeitintervall ermöglicht Rückkopplung zwischen den AGs
Arbeitsgruppen	Arbeiten selbständig Haben smarte Ziele Relevante Akteure für das Ziel sind beteiligt

Dr. Kerstin Schulenburg www.dialog-im-mittelpunkt.de

Ergebnisse der Mini-AGs (pro Mini-AG ein Beispiel vorgestellt)

Blaue Karten = Gelungene Beispiele:

- Verantwortliche Akteure gefunden, die motiviert sind
- Ressortübergreifende Zusammenarbeit Schule-Jugend-Kultur-Gesundheit
- Akteure kommunizieren Inhalte in das eigene System
- O-Schritt ist geklärt
- Projektmittel als Voraussetzung Qualität zu generieren und gemeinsames Arbeiten zu erproben
- Besondere Förderbedarfe als Thema aller Schulen
- 6-wöchige Treffen aller Schulleiter (Beispiel Gropiusstadt)
- Gelebte Qualität: 14 Schulen und 20 Kitas (Beispiel Gropiusstadt)
- Starker thematischer Fokus
- Artikuliertes Interesse der Bildungsakteure vor Ort an Vernetzung
- Finanzielle Ressourcen für „schnelle“ Projekte (Kooperationen)
- Leitbild im Kooperationsvertrag enthalten
- Wesentliche Akteure sind beteiligt § 78 / AG 78
- Gute Jahresplanung, konkrete Ziele mit Zeitvorgabe

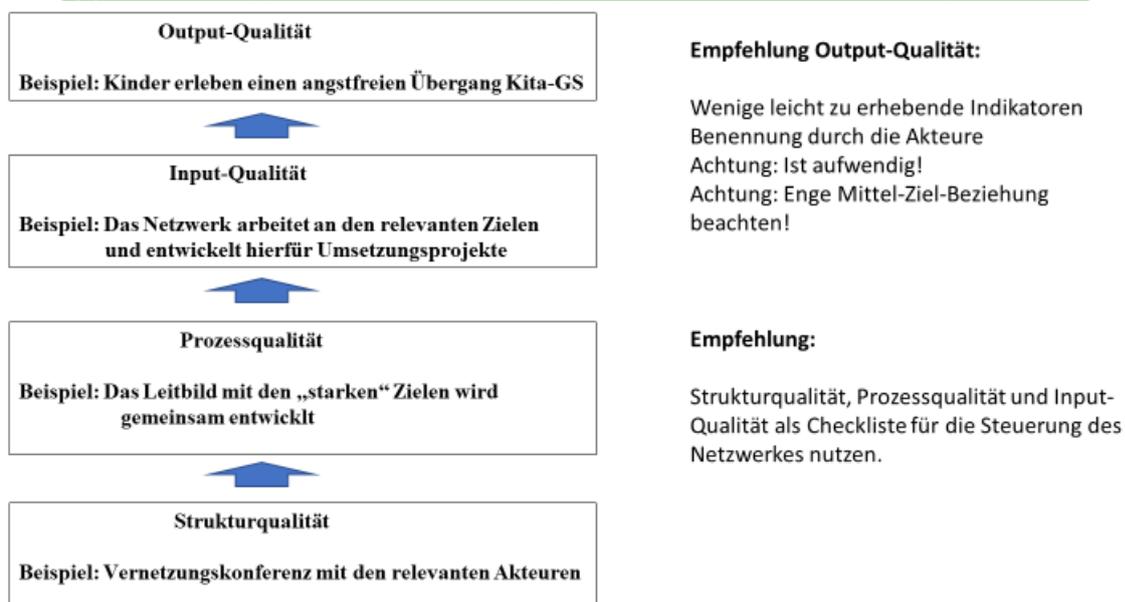
Weißer Karten = Handlungsbedarfe

- Changemanagement in Schule und Kita – Ressourcen
- Personelle Ressourcen / Ausstattung Bildungseinrichtungen
- Nicht alle relevanten Akteure beteiligt (Kitas, Eltern!)
- Motivationsprobleme bei Mitwirkung an Steuergruppe
- Ressource Mensch und Zeit

Qualitätskriterien 2 – Output-orientierte Qualitätskriterien

Qualitätskriterium	Indikatoren
Ergebnisse	Die Ziele XY messbar durch die Indikatoren XY, wurden in dem definierten Zeitraum erreicht.
z. B. Innovationskraft	Das Netzwerk ist fähig, neue Ideen und Vorgehensweisen zu entwickeln.
.....	
<p>Die Beurteilung der Qualität des Netzwerks ist letztlich subjektiv. Die Beurteilung hängt ab vom Blickwinkel, der Erfahrung und des Interesses des Beurteilenden.</p> <p>Die Beurteilung der Qualität ist Teil des Verständigungsprozesses.</p>	

Zusammenhang Strukturqualitäten, Prozessqualitäten, Ergebnisqualitäten



Schlussrunde: Was nehme ich mit/Wie geht es mir jetzt. 1 Wort

Aus meiner subjektiven Erinnerung:

Bin reflektierend, Unterschied Netzwerk Kooperation war hilfreich, reflektierend, nachdenklich, viel zu tun, war sehr strukturiert, intensiver Austausch.